

17 /J

ANFRAGE

30. Okt. 2006

der Abgeordneten **Mag. Ruth Becher**

und GenossInnen

an die **Bundesministerin für Inneres**

betreffend Exekutivbeamte in Wien-Donaustadt im 1. Halbjahr 2006

Die Anfragebeantwortung 4474/AB XXII. GP.-NR der Innenministerin zur Kriminalitätsentwicklung in der Donaustadt zeigt eines ganz klar: Die verfehlte Sicherheitspolitik in den letzten sechs Jahren. Das lässt sich an der Zahl der geklärten Straftaten sehr gut nachzeichnen. Weist doch die Beantwortung für den 146.000 Einwohner zählenden 22. Wiener Gemeindebezirk einen historischen Tiefstand bei der Aufklärungsquote aus. Noch nie wurden in der Donaustadt so wenige Straftaten aufgeklärt wie im ersten Halbjahr 2006: Vor sechs Jahren waren es mit 39,1 Prozent rund zwei Fünftel der Kriminalitätsdelikte, die einer Aufklärung zugeführt werden konnten, zwischen Jänner und Juni dieses Jahres sind es mit 26,1 Prozent um 13 Prozentpunkte weniger.

Diesem dramatischen Absinken aufgeklärter Fälle steht ein besorgniserregender Anstieg der Kriminalität gegenüber führt. 7.920 Straftaten wurden im ersten Halbjahr 2006 verübt. Das sind um 45,6 Prozent mehr als vor sechs Jahren. 66,2 Prozent beträgt insgesamt der Anstieg der strafbaren Handlungen gegen fremdes Vermögen. Die Diebstähle haben sich seit 2000 in der Donaustadt mit plus 197,1 Prozent nahezu verdoppelt, die Diebstähle mit Einbruch sind im gleichen Zeitraum gar um 235,2 Prozent in die Höhe geschossen und die Raubüberfälle sind von 24 auf 104 Straftaten um mehr als das Vierfache angestiegen. Nicht einmal jeder zehnte Einbruch, nämlich 9,12 Prozent, konnte dabei in den ersten sechs Monaten des Jahres 2006 von der Polizei aufgeklärt werden, bei den Einbruchdiebstählen ist die Bilanz noch verheerender. Hier konnten bislang nur 2,4 Prozent aufgeklärt werden.

Der Rückgang der Aufklärungsquote und der Anstieg der Straftaten kommt nicht überraschend. Denn das Stadtpolizeikommando Donaustadt wird seit Jahren personell ausgehungert. Laut vorliegenden Informationen sind derzeit 199 PolizistInnen im 22. Bezirk im exekutiven Außendienst tätig. Eine Zahl, die angesichts der enormen Zunahme der Straftaten eindeutig zuwenig ist. Dass nur mehr etwas mehr als ein Viertel aller Kriminalfälle

aufgeklärt werden, kommt nicht von irgendwo, sondern hängt ursächlich mit der völlig falschen Personalpolitik des Innenministeriums zusammen.

Statt dem rasanten Ansteigen der Verbrechenskurve mit mehr PolizistInnen den Kampf anzusagen, wurde in der Ära Schüssel beim Donaustädter Polizeiapparat der Sparstift angesetzt. Hierfür nur zwei Beispiele: Erstens klafft eine große Lücke zwischen den für das Stadtpolizeikommando Donaustadt vorgesehenen Exekutivplanstellen und den tatsächlich vor Ort zum Einsatz kommenden PolizistInnen. In der Anfragebeantwortung 4129/AB XXII. GP.-NR schreibt die Innenministerin, dass mit Stand 1.1.2006 255 Exekutivplanstellen systemisiert waren, tatsächlich sind es aber nur 199 ExekutivbeamtInnen, die in der Donaustadt im Einsatz sind. Eine Aufstockung um diese Differenz ist ein Gebot der Stunde.

Als zweiten Punkt sind die ausgemusterten PolizeischülerInnen zu nennen: Zweimal, im März und August, wurden im Jahr 2006 in Wien PolizeischülerInnen ausgemustert, und genau zweimal wurden der Donaustädter Exekutive keine AbsolventInnen der Grundausbildung zugeteilt. Zusätzliche ExekutivbeamtInnen hätte das Stadtpolizeikommando aber bitter nötig. Denn dort herrscht massive Arbeitsüberlastung. 60 bis 70 Überstunden pro Kopf sind gang und gäbe. Überstunden, die nicht notwendig wären. Denn das Geld, das dafür aufgewendet wird, ließe sich sinnvoller investieren – nämlich in zusätzliche Polizistinnen und Polizisten. Damit wäre der Sicherheit und den überarbeiteten Einsatzkräften gedient.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an die Bundesministerin für Inneres nachstehende

Anfrage:

1. Wie viele Planstellen bestanden beim Stadtpolizeikommando Donaustadt mit 30.06. und 30.09.2006?
2. Wie viele BeamtInnen waren mit 30.06. und 30.09.2006 dem Stadtpolizeikommando Donaustadt zugewiesen?

3. Wie viele ExekutivbeamtInnen versahen mit 1.1.2006 und 30.09.2006, das heißt abzüglich jener an andere Dienstbehörden abgegebenen oder karenzierten BeamtInnen sowie sich in Mutterschutz befindlichen Beamtinnen, tatsächlich ihren Dienst im 22. Bezirk?
4. Wie viele Planstellen bestanden jeweils bei den Stadtpolizeikommanden Innere Stadt, Landstraße, Margareten, Josefstadt, Favoriten, Simmering, Meidling, Fünfhaus, Ottakring, Döbling, Brigittenau, Floridsdorf und Liesing mit 30.06. und 30.09.2006?
5. Wie viele BeamtInnen waren mit 30.06. und 30.09.2006 jeweils den Stadtpolizeikommanden Innere Stadt, Landstraße, Margareten, Josefstadt, Favoriten, Simmering, Meidling, Fünfhaus, Ottakring, Döbling, Brigittenau, Floridsdorf und Liesing zugewiesen?
6. Wie viele ExekutivbeamtInnen versahen mit 30.06. und 30.09.2006, das heißt abzüglich jener an andere Dienstbehörden abgegebenen oder karenzierten BeamtInnen sowie sich in Mutterschutz befindlichen Beamtinnen, tatsächlich jeweils ihren Dienst bei den Stadtpolizeikommanden Innere Stadt, Landstraße, Margareten, Josefstadt, Favoriten, Simmering, Meidling, Fünfhaus, Ottakring, Döbling, Brigittenau, Floridsdorf und Liesing?
7. Wie viele Planstellen bestanden jeweils bei den 14 Bereichsabteilungen der Wiener Sicherheitswache mit jeweils 30.06. und 30.09.2000, 2001, 2002, 2003, 2004 und 2005?
8. Wie viele BeamtInnen waren mit jeweils 30.06. und 30.09.2000, 2001, 2002, 2003, 2004 und 2005 den 14 Bereichsabteilungen der Wiener Sicherheitswache zugewiesen?
9. Wie viele ExekutivbeamtInnen versahen mit 30.06. und 30.09.2000, 2001, 2002, 2003, 2004 und 2005, das heißt abzüglich jener an andere Dienstbehörden abgegebenen oder karenzierten BeamtInnen sowie sich in Mutterschutz befindlichen Beamtinnen, tatsächlich ihren Dienst in den 14 Sicherheitswache Bereichsabteilungen Wiens?

10. Wie viele ExekutivbeamtInnen der Stadtpolizeikommanden Innere Stadt, Landstraße, Margareten, Josefstadt, Favoriten, Simmering, Meidling, Fünfhaus, Ottakring, Döbling, Brigittenau, Floridsdorf, Donaustadt und Liesing absolvieren mit Stichtag 30.09.2006 den Grundausbildungslehrgang für dienstführende ExekutivbeamtInnen (GAL E2a) (bitte nach Stadtpolizeikommanden auflisten)?
11. Wurden die unter 10. beauskunfteten ExekutivbeamtInnen den jeweiligen Stadtpolizeikommanden durch andere PolizistInnen ersetzt?
12. Wenn ja, in welchem Ausmaß (bitte nach Stadtpolizeikommanden aufgliedern)?
13. Wenn nein warum nicht?
14. Wann erfolgt/en die Ausmusterung/en des/der unter 10. angeführten E2a-Kurse/s?
15. Wie viele PolizeischülerInnen sind mit 30.09.2006 in Wien in Ausbildung?
16. Wann erfolgt die Ausmusterung der unter 15. beauskunfteten E 2c-AbsolventInnen nach Exekutivdienststellen der jeweiligen Stadtpolizeikommanden?
17. Wie viele der unter 15. beauskunfteten ausgemusterten PolizeischülerInnen werden jeweils den einzelnen Stadtpolizeikommanden zugewiesen?
18. Wie hoch war die Pro-Kopf-Belastung der jeweils beim Stadtpolizeikommando Innere Stadt, Landstraße, Margareten, Josefstadt, Favoriten, Simmering, Meidling, Fünfhaus, Ottakring, Döbling, Brigittenau, Floridsdorf, Donaustadt und Liesing im Monat September 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005 und 2006 tatsächlich Dienst ver sehenden ExekutivbeamtInnen?
19. Im Zuge der Umsetzung der Kriminaldienstrichtlinie (KDR) wurden im Stadtpolizeikommando Donaustadt 13 uniformierte BeamtInnen vom exekutiven Außendienst abgezogen. Als „Kriminalbeamte in Uniform“ finden sie nun Verwendung in der Aktenbearbeitung und in Häftlingseinvernahmen sowie für die erkennungsdienstliche Behandlung im Arrest – und dies ohne Ausbildung und

Schulung. Für diese im exekutiven Außendienst fehlenden 13 BeamtInnen gibt es keinen Ersatz. Ein weiteres Mal wird dadurch die Sicherheit der in Donaustadt lebenden Bevölkerung beeinträchtigt, ein weiteres Mal werden hierdurch die Dienst vershenden BeamtInnen belastet. Wie rechtfertigten Sie diese Maßnahme?

20. Aufgrund des Personalmangels im Stadtpolizeikommandos Donaustadt wurde in den Nachtstunden zwischen 1.00 und 6.00 Uhr die Präsenz der Funkwagen von sechs auf vier reduziert. Welche Gründe können Sie für dieses Vorgehen anführen?

21. Wie viele Planstellen bestehen beim Kriminalkommissariat Nord, West, Mitte, Süd und Ost mit 30.06. und 30.09.2006, wie viele BeamtInnen waren davon mit 30.06. und 30.09.2006 jeweils den fünf Kriminalkommissariaten zugewiesen?

22. Wie viele BeamtInnen versahen davon mit 30.06. und 30.09.2006, das heißt abzüglich der an andere Dienststellen abgegebenen oder karenzierten BeamtInnen, tatsächlich ihren Dienst im Kriminalkommissariat Nord, West, Mitte, Süd und Ost?

